**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 4 (1878)

Heft: 27

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die halbe Sommerseffion ber Bundesversammlung ift vorüber, jedoch ift es gang beim Alten geblieben.

Die "Gründer" reißen wegen ihres heißhungers ben Schlund fo weit auf, daß berfelbe dem Gotthardtunnel jum Bermechseln ahnlich fieht. Wird also die Subvention bewilligt, durfte es weise fein, genau zu prufen, baß man fie nicht in bas - verfehrte Loch wirft.

Ich bin ber Dufteler Schreier, Mich dauert ber Leo febr. Much er wird ein Pleitemeger! Auch seine Raffe wird leer!

Bas foll aus ber Belt benn noch merben, Wenn felbst ber Pfennig nicht fließt! Und ber beilige Peter auf Erben Auch ba nicht mehr zieht und bschüßt!

Die Belt wird toller und bunter, Die heilige Bottega, o je! Und die heilige Curie geht unter! Die Reger find Meifter, o meh!



Mus der neuesten Ausgabe der Pharmacopæa helvetica.

Nicotinum interpellationis, gemeinhin genannt "icharfer Dubad". Deffen Wirtung foll auf ultramontane Bunbesversammlungemitglieber eine berart ftarte fein, bag biefelben, bevor bas Mittel gur Unwendung tommt, fich ber "Behandlung" entziehen. Näheres hierüber fiehe in Dr. Philipp Unton's Brofcure: "Die Dislotation ift bem Interpellationsichnupfe bei römisch-tatholischem Bauchzwicken vorzugiehen". Genanntes Mittel wird in seiner Wirtung wesentlich unterftutt burch bie

Lacca Arnoldi. Der Urnerlad foll burd Bestreichen ber Augen bei politischer Rurgsichtigkeit, sowie burch Einreiben auf Stellen, bie burch Sturme, 3. B. Betitionsfturme, ju leiben hatten, von nur mittelmäßiger Wirtung feien. Er hinterläßt aber immer eine ladirte Geschichte.

Pulvis periculi religionis, das Religionsgefahrpulverchen. Ein von ultramontanen Rebnern und Zeitungsichreibern bei vermeintlicher Berletjung von Glaubens: und Gewiffensfreiheit in größern Dofen zu beziehendes Mittel, bas am beften in "altem Rohl" genommen wirb.

Sinapis antipietisticus. Der Reformfenf. Gin bei Pfarrmahlen zu Bafel in Pflafterform gur Anwendung tommendes, trefflich wirkendes Mittel.

Strychninum antigotthardium. Ein ben Banben vieler Bahn: und Redaftionsbureau's der Dit= und Beftichmeiz anhaftendes Alfaloid. Ueber beffen Gebrauch in ber Proletarierpragis follen von Dr. Sandwirth nächstens verschiebene Beröffentlichungen erscheinen.

Much find verschiedene phyfitalifche Novitäten nennenswerth :

Boltsbetrugsmaschinen von Pfaff u. Comp. — Windmeffer für Betitions: fturme aus der Fabrit Frei und Schent. — Buhlmotoren von Deletrag, Mermillob u. Comp. — Gelbstanpreisungsapparate; jungen aarg. Fürsprechern bei Wahlen zu empfehlen. — Mitroftope für Antigottharbiften; biefelben find fo vortrefflich, bag man baburch fogar Nichtvorhandenes feben tann. Teffinische Regierungspreffen mit Schulmeistermanometer; Deginfektiongapparate für Abonnenten den "Surseer Landboten", "Uhnacher Boltsbrai.", "Solothurner Beitung" 2c. 2c.

> Ringe-ringe-Reihe. Cicher, Koller, Feer und Bingg, Mit bem Gottharb geht es "lingg"! Bingg und Efcher, Feer und Roller Mit der Wirthschaft wird's stets toller. Rollet, Bingg und Feer und Eicher Beute gilt fein Mohrenwäscher! Gider, Roller, Bingg und Feer Tutti quanti zieh'n nicht mehr.

In ber Bundesftadt wird gegenwärtig bie Sicher heitspolizei fo ftreng gehandhabt, daß der des Nachts Heimkehrende ficher ift, umgebracht zu werden. Dabei bleiben bie Sicherheitsbranbe an ber Nachtorbnung.

Bur Nachahmung beftens empfohlen.



Chueri. Ja, ja, Rägel, Ihr domed e iconi Bueg über vu dr G'sundheitsfommission!

Rägel. 3ch. mie fo?

Chueri. Be, mer feit ja i br gange Stadt umme, es beb gefter Trichine g'ha

i Gue Chriesene.

Rägel. D bu ftrahls Bageuggel, warum nub gar, bas cha ja gar nub fy.

Chneri. Warum nub, lieb's Rageli?

Pah, wett au na frage. Will is g'wäsche ha, Du Naar' Rägel. Chueri. Co, ja ham'ri emal, galleb, baß fie halt fcmerer worbe finb!

Ragel. Gang m'r vum Stand eweg, Du . . . . .

#### Brieffaften der Redaftion.



J. i. E. Kommen Sie ganz getrost mit Ihrer Familie nach Zürich; von einer Typhusepidemie, von welcher versschiebene Zeitungen berichten, weiß man hier absolute nichts; der Bergistungsfall in Kloten tann doch Taum als solche angelehen werden, da alle Erkrankungen, welche angemeldet wurden und zur Behandlung kamen, von dem Genusse des Freisches der erkranklen Thiere herrliften und nicht etwa durch lebertragung des Krankfeitsssosses von so so der Frankfeit der den der Krankfeitsssossen auf ihre Umgebung. Unsere Krankbeitsbülletins sehen aus wie gewöhnlich und die Stadt überhaupt ist ja so zu sagen von dem bett. Falle gar nicht berührt worden.

#### Auf den "Aebelspalter" fann fortwährend

à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Poftftellen abonnirt werden.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben 311 wollen.

# Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Orell, Rugli & Cie. in Zürich einzusenden.